

M 1 Einleitungsbericht zur OPK „Laus“

Kreisdienststelle Werdau

Werdau, d. 22. 07. 85

Einleitungsbericht zur OPK „Laus“

BSU

000009

1. Personalien

N [REDACTED] Gerhard
geb. am: [REDACTED] in Chemnitz
wh.: Crimmitschau, [REDACTED]
Beruf: Lehrer
Arbeitsstelle: Rat des Kreises, Abt. Volks-
bildung
Arbeitsort: Sahnsschule Crimmitschau
Familienstand: verheiratet

2. Notwendigkeit der OPK

Bei N. handelt es sich um einen Unterstufenlehrer, der stark christlich gebunden und aktiv tätig ist. Er war langjähriger Synodaler der ev.-luth. Landeskirche Sachsen und soll hierbei im Sozialausschuß der Landeskirche tätig gewesen sein.

Wegen seiner engen Verbindungen zum ehemaligen Sup. Lehmann, der zu den reaktionären Kräften gehörte und wegen seines Auftretens war der N. bereits im März 1966 in-KK-erfaßt worden.

In der Vergangenheit war der N. laut vorliegenden Informationen negativ gegen das soz. Bildungsgesetz aufgetreten. So soll er u. a. auch Schüler vom Unterricht weg zum sogenannten Religionsunterricht gebracht haben. Darüber konnte aber zum damaligen Zeitpunkt kein Nachweis erbracht werden.

In der Folgezeit trat der N. vorsichtiger auf. 1974 scheiterte die Zielstellung, den N. aus dem Schuldienst zu entlassen, da die Gründe zum damaligen Zeitpunkt nicht ausreichten.

Im Mai 1985 beteiligte sich der N. an der Durchführung des sog. "Christlichen Friedensseminars" in Königswalde. Dies geht aus dem Bericht des IMS "Herbert" der Abt. XX/4 der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit hervor. Das Friedensseminar im Mai 1985 stand unter dem Thema "Gewaltfreiheit im Friedensdienst".

Der N. beteiligte sich demnach an einer Diskussionsgruppe, die vom Verd. des OV "Marder" der Dienststelle geleitet wurde. Das Thema, welches in dieser Gruppe behandelt wurde, befaßte sich lt. IM-Bericht mit Fragen der vormilitärischen Ausbildung und Erfahrungen dazu, wie man etwas dagegen tun kann.

Der N. war zum Friedensseminar eingeladen worden, um hierzu "direkte Auskünfte aus der Sicht der Schule" zu geben. Laut IM-Bericht brachte der N. dabei zum Ausdruck, wie es nach seiner Sicht an der Schule aussieht, wenn es um Fragen wie die Teilnahme am Wehrunterricht geht. Der N. sagte hierzu u. a.: daß am stärksten "inkonsequent" die christlichen Eltern seien, daß gute Zensuren ihrer Kinder "Christus vergessen" machen, daß mittlere Zensuren, "die zustande kämen, wenn man nicht am Wehrunterricht teilnimmt, oder sich gegen bestimmte Dinge ausspricht, Raketenstationierung in der DDR, etc..." von den christlichen Eltern nicht hingenommen würden. Lieber mache man alles mit, "um der Beste in der Schule zu sein".

Indirekt bringt damit N. sein Bedauern zum Ausdruck, daß es zu keinen Weigerungen kommt, beispielsweise betreffs der Teilnahme am Wehrunterricht.

Im weiteren Verlauf der Diskussion in der Gruppe, welcher der N. angehörte, wurde aber zugleich betont, daß es falsch sei, die Lehrer nun zu verteufeln. Auch diese hätten ihre "Auflagen" und müßten den "Plan erfüllen".

3. Zielstellung

Die Zielstellung bei der politisch-operativen Bearbeitung der OPK "Laus" besteht vorrangig in der Erarbeitung weiterer inoffizieller und offizieller auswertbarer Informationen, Fakten und Sachverhalte, welche bestätigen und beweisen, daß der N. gegen die soz. Wehrerziehung in der Schule argumentiert und arbeitet und somit die soz. Bildungspolitik wie auch die soz. Wehrpolitik zu untergraben versucht. Bei eindeutiger Klärung der Frage, ob der N. in diesem Sinne wirkt, sind Maßnahmen einzuleiten, die die Entlassung des N. aus dem Schuldienst zur Folge haben.

4. Maßnahmen

4.1. Zur politisch-operativen Bearbeitung der OPK ist derzeit kein IM in seinem Arbeitsbereich wie auch Freizeitbereich vorhanden. Zunächst ergeben sich deshalb vorrangig diese Aufgaben:

1. Schaffung eines GM im Arbeitsbereich zur Erarbeitung von Informationen entsprechend der Zielstellung der OPK.

Termin: Suche, Auswahl und Kontaktierung 15. 9. 85 ✓
Verantwortlich: Oltm. Jungmann

2. Schaffung von Kontakten zu ehemaligen Arbeitskollegen des N. mit der Zielstellung, die Persönlichkeit des N. sowie den Umgangskreis aufzuklären. ✓

Termin: 15. 9. 85
Verantwortlich: Oltn. Jungmann

3. Aufklärung positiver Elternteile seiner Schüler mit dem Ziel der späteren Abschöpfung.

Termin: 30. 10. 85
Verantwortlich: Oltn. Jungmann

4.2. Weitere politisch-operative Maßnahmen:

1. Allseitige Persönlichkeitsaufklärung des Verdächtigen. Insbesondere ist zu klären: ✓

- Auftreten des Verd. in der Öffentlichkeit
- Sind negative Verhaltensweisen bekanntgeworden?
- Wie beeinflusst er seine Schüler negativ zur Problematik der soz. Wehrbereitschaft?
- Welchen Hobbys geht der Verd. nach? Worin besteht seine vorrangige Freizeitbeschäftigung?
- Welche Personen zählen zu seinem engeren Umgangskreis?
- Wo verkehrt der Verd.?
- Ist der Verd. noch aktiv tätig in kirchlicher Beziehung? Was ist darüber der Öffentlichkeit bekannt?

Mit der Beantwortung der Fragen sollen weitere Ansatzpunkte für die politisch-operative Bearbeitung der OPK gefunden werden.

Termin: ständig
Verantwortlich: Oltn. Jungmann

2. Ermittlungsführung zu Personen seines Umgangskreises einschließlich Überprüfung in den Speichern.

Termin: ständig
Verantwortlich: Oltn. Jungmann

3. Einleitung M-Kontrolle beim Verd., um bestehende weitere Verbindungen festzustellen und aufzuklären, insbesondere evtl. bestehende Verbindungen in das Operationsgebiet.

Termin: 30. 7. 85
Verantwortlich: Oltn. Jungmann ✓

BStU

000012

4

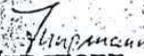
4. Klärung der Frage, ob zwischen dem Verd. und dem ehemaligen Lehrer der gleichen Schule, P. [REDACTED] (OV "Pöhl"), Beziehungen bestanden. Wie verhielt sich der Verd. im Fall P. [REDACTED] ?

Termin: laufend
Verantwortlich: Oltm. Jungmann

5. Anleitung und Kontrolle bei der politisch-operativen Bearbeitung der OPK "Laus": Major Biel

bestätigt:
Leiter der Kreisdienststelle


Dörr
OSL


Jungmann
Oltm.

BStU